

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden ihre Pflicht tun. Die Pflicht unserer Gesellschaft besteht in einer kräftigen Zufuhr von Menschen zu dieser Organisation und in Geldsammlungen für den polnischen Militärschatz. Bewußt ihrer Verantwortlichkeit vor dem Gericht der Geschichte, wird unsere Organisation ihre Vorbereitungsarbeiten zur Erlösung der Heimat weiter führen bis zum Moment, in dem sie eine Nationalregierung ins Leben rufen kann.“

1. August.

In der Mobilmachungsordre des Zaren sind die einzelnen Gouvernements und Bezirke angeführt, in denen die Mobilisierung zu erfolgen hat. So unglaublich es auf den ersten Blick klingt: kein einziges Gouvernement Kongreßpolens ist in dieser Ordre angeführt. In einzelnen Bezirken wurden jedoch trotzdem die Pferderequirierungen und in den größeren Städten, wie Warschau, Lublin usw., auch die allgemeine Mobilmachung verkündet. Die polnische Landbevölkerung wurde jedoch völlig übergangen.

3. August.

Vor dem Einzug der deutschen Truppen in Czestochau kam es dort zu einem Aufruhr. Polnische Reservisten meuterten, wobei sich eine förmliche Schlacht mit regulären russischen Truppen entspann. Die Reservisten überfielen die Magazine. Auf beiden Seiten gab es große Verluste.

7. August.

Der Generalgouverneur von Warschau, Zylinski, hat etwa 20 Bürger der Stadt Warschau zu sich berufen. In einer allgemeinen Ansprache übergab er Warschau in ihre Hände und empfahl ihnen, die Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten. Hierauf zogen sich der Gouverneur und das Militär in das Innere des Landes zurück. Man nahm alles Geld und sämtliche Akten mit und überließ Warschau wehrlos seinem Schicksal. Der Reichsschatz war schon vorher entfernt worden.

Dazu wird aus Warschau geschrieben: „Die Russen sind fort. Es klingt wie ein Traum. Noch vor einigen Tagen erhielt man, wenn jemand dies anzudeuten wagte, allgemein die Antwort: Wahnsinn! Phantasie! und doch sind die Russen heute fort, einfach geflüchtet. Nach ungeheuren Mengen vergossenen Bluts, nach fünfzig Jahren schrecklichster Grausamkeiten. Noch in den letzten Tagen wurden Nacht für Nacht neun oder mehr Unglückliche gehängt und die Häftlinge in den Zellen gefoltert. Vor etlichen Wochen noch hatten wir eine förmliche Jagd auf die Schuljugend, die akademische Jugend, die Pfadfinder und die Schützen. Heute ist dies alles vorbei. Es gibt keine Beamten mehr, welche die Aufgabe haben, Banditen zu organisieren. Heute kann man sich endlich auf die Straße hinauswagen. Jetzt können der einzelne und alle zusammen die Larve abwerfen und ein jeder kann zeigen, wer und was er ist.“

In einem anderen polnischen Brief heißt es: „Die Zurückziehung der russischen Truppen aus Russisch-Polen war für einen Kenner der Verhältnisse vorauszusehen; denn die russische Armee des Militärkreises Warschau ist zu schwach, um den Andrang deutscher und österreichischer Truppen auszuhalten. Diese militärische Maßnahme Rußlands ist aber auch durch die Haltung der Bevölkerung begründet. Hundert Jahre Gewalt Herrschaft haben bewirkt, daß Rußland auf seine Reservisten polnischer Nationalität nicht rechnen kann und ihnen nicht trauen darf. Unter normalen Verhältnissen hilft sich Rußland damit, daß es die polnischen Mannschaften auf den Kaukasus, nach Sibirien usw. verschiebt. Rußland darf es überhaupt nicht wagen, in Polen Reservetruppen und Landsturm zu mobilisieren und zu bewaffnen, da diese Formationen sich leicht gegen Rußland wenden könnten. Daher war auch vorgeesehen, in Russisch-Polen nur eine Reserve-Infanteriedivision aufzubringen; die übrigen Reservisten sollten ins Innere Rußlands transportiert werden. Auch diese teilweise Mobilisierung ist miß-